

wird vorbereitet, bei den Arbeitern nichts. Die pessimisten schreiben unsere militärischen Anstrengungen als Welt aus, die Optimisten schreiben, dass sie haben keine Lust, unsere Geheimnisse den Rotsjank und Kerenski preiszugeben. Das machen sich die Verriäter zunutze. Schwere Zeiten. Ein schweres Problem. Schwere Verrät! Und trotz alledem wird unsere Aufgabe nicht werden! Die Arbeiter werden sich zu einem festen Block zusammenschließen, der Bauernstand und die äußerste Ungeduld der Frontsoldaten werden ihre Sache tun. Schließen wir unsere Reihen, das Proletariat mit stegos!

Wirtschaft Die Umschichtung der Weltwirtschaft

Wachsende Aktivität in Amerika. — Steigende Passivität in Europa. — Zunehmende Schuldenwirtschaft in Deutschland.

Europas wirtschaftliche Vormachtstellung ist durch den Weltkrieg an Amerika verloren gegangen. Seitdem wächst Amerikas Einfluß in demselben Maße, als der europäische zurückgeht. Das steigende Defizit des deutschen Außenhandels haben wir laufend aufgeführt. Im August stieg der deutsche Einfuhrüberschuß auf rund 454 Millionen Mark gegenüber 411 im Juli. Die Warenausfuhr ist also wieder um 43 Mill. gesunken. Der August war ein günstiger Ausfahrmonat; immerhin ist das Defizit ein nennenswertes, wenn man in Betracht zieht, daß Deutschland von diesem Jahre ab in weit stärkerem Maße als bisher seine Kriegskontribution abtragen soll. Die nachstehende, soeben vom „Manchester Guardian“ aufgemachte Uebersicht läßt erkennen, wie die englische Handelsbilanz im Zeitraum von 21 Monaten ständig passiv gewesen ist. Das Monatsergebnis im Durchschnitt im Jahre 1924 in Pfund Sterling: 1. Viertel 23.046.000, 2. Viertel 22.573.000, 3. Viertel 27.214.000, 4. Viertel 42.484.000. Im Jahre 1925: 1. Viertel 34.491.000, 2. Viertel 29.868.000, 3. Viertel 22.144.000.

Die französische Einfuhr stieg im September gegenüber dem Vormonat von 3253 auf 3800 Millionen Franken. Der Einfuhrüberschuß, d. h. das Defizit der Außenhandelsbilanz stieg demnach von 841 auf 467 Mill. Fr. Der Menge nach stieg die Einfuhr um 41.179 t. Davon entfiel im Mehr von 518.191 t. auf Lebensmittel und Rohstoffe. Die Ausfuhr stieg zwar ebenfalls, aber weit weniger als die Einfuhr, und zwar um 27.432 t., davon waren aber allein 246.724 t. Rohstoffe. Von dem kleinen Rest muß ein beträchtlicher Teil auf Wein und Südröhren gerechnet werden, von einer Steigerung von Fertigwaren kann also keine Rede mehr sein, trotz der Inflation.

Die italienische Einfuhr betrug im September 1925 1718,6 Millionen Lire und die Ausfuhr 1588,9 Mill. Lire. Im Jahre 1924 hatte Italien noch einen Ausfuhrüberschuß von 228 Mill. Lire. Trotz ständiger Valuta hat es allein im September dieses Jahres schon ein Ausfuhrmanko von 326 Mill. Lire.

Der Außenhandel der Schweiz im Septbr. hat eine Steigerung der Einfuhr, wie der Ausfuhrwert mit sich gebracht. Es betrug (in Mill. Fr.) die Einfuhr 230 (im August) und die Ausfuhr 178 (152 im August). Das Defizit der schweizerischen Außenhandelsbilanz beträgt also 52 Millionen Franken. Die Steigerung der Ausfuhr ist eine außerordentliche Erscheinung; 50,8 Millionen Franken davon entfallen allein auf Deutschland. Es hängt dies mit der vermehrten Einfuhr deutscher Güter, bevorzuhender Inkraftsetzung des neuen deutschen Zolltariffs zusammen.

Die Handelsbilanz Rumäniens hat sich im zweiten Quartal 1925 außerordentlich verschlechtert. Der Wert der Einfuhr übersteigt in diesem Zeitraum den der Ausfuhr um 1800 Mill. Lei. Der Außenhandel Lettlands für den Monat August weist eine Zunahme des Defizits in der Außenhandelsbilanz auf. Der schiedlich der 800 Mill. Mark Dawasanneile. Und die deutsche Industrie schreit mehr denn je nach Auslands-Krediten. Gegenwärtig liegen in Amerika Kreditansuchen von ungefähr 50 bis 55 Millionen Dollar vor. Berlin, das schon einen Kredit von 15 Millionen Dollar hat, sind nur Gläubiger der 13 Milliarden Kreditgesuch von 30 Millionen Franken, über das schweizerische und holländische Banken verhandeln. Ebenso sind Länder, So gar die gesündeste und bestbeschäftigte deutsche Industrie, die Kallindustrie hat sich nach Amerika um 50 Millionen Dollar gewandt. Keine der Amerikaner, kostet einschließlich Spesen unter 10 Prozent. In absehbarer Zeit wird das deutsche Proletariat mehr für Zinsen an Amerika arbeiten müssen als in der Vorkriegszeit für das wilhelminische Heer.

Dr. Schacht hat kürzlich eindringlich betont — was wir schon seit Jahren dem Proletariat sagen, — daß die Weltwirtschaft zu zerfallen — wie sehr die deutsche Produktion durch die Kredite belastet wird. Herr Schacht ist aber auf der anderen Seite in den Fehler verfallen, darauf hinzuweisen, daß die Finanzkraft der deutschen Sparkassen und Banken eine bessere anhalten, da diese über den Konsum, oder über Industrie und Handel aus dem Warenerlös in die Banken flossen. Vorhanden sind sie aber trotzdem nicht. Sie stecken in Industrie und Handel, in Maschinen und Gebäuden, sind reduziert, teils verzehrt, die Geldinstitute sind zu zurückzahlen. Die Produktionsmittel repräsentieren aber wohl kaum die Eigenkapitalien der Besitzer, geschweige denn, noch ein plus von 13 Milliarden Mark. Schließlich haben die Produktionsmittel aber nur einen Wert, solange die Wirtschaftseinheiten mit Profit arbeiten, solange sie von der amerikanischen Konkurrenz nicht an die Wand gedrückt sind. Die eingangs angezogenen Septemberstatistiken und die Arbeit des St. R. A. beweisen aber sehr deutlich, daß die Umschichtung der Weltwirtschaft sich in steigendem Maße zu Gunsten der U. S. A. vollzieht.

Die Situation bei dem Berliner Richard Kahn-Konzern ist typisch für die Lage des deutschen Außenhandels. Die Konzern gehören an: Stock Motorpflug A.-G., Ribewerke, Allgen, Werkzeugmaschinen A.-G., Deutsche Nies-Werke, Rheinania Motorenfabrik, Lloyd, Treubahn A.-G., Perkow A.-G. und Maschinenfabrik Pöders A.-G. Die Werke beschäftigen zurzeit etwa 4000 Arbeiter. Die Konzernwerke sind im Verhältnis nach voll beschäftigt. Die Stockmotorpflug A.-G. hat ihre Produktion sogar von 50 Stück auf über 200 Stück pro Monat erhöht. Das Werk ist noch für Monate hinaus mit Aufträgen versehen. Auch die Ribewerke (Kugellager) sind voll beschäftigt. Im ersten Halbjahr 1925 hatten sie sogar einen Gewinn von etwa 250.000 Mark. Umgründe aus den statistischen Werken ergibt die Zahlungsunfähigkeit. Hauptächlich die Stockmotorpflug A.-G. klar über schwebende Zahlungsunfähigkeit. Das Rotteste Werk, die Stock A.-G. ist zugrunde gegangen.

niger übrig, als 1913. Ferner ist noch zu berücksichtigen, daß die Weltbevölkerung seit 1913 (schätzungsweise, nach unvollständig vorliegenden Ziffern der bedeutendsten Länder der Welt) um rund 20 Millionen gestiegen ist. Ebenso ist noch zu berücksichtigen, daß in den ehemaligen kriegführenden Ländern in den Nachkriegsjahren enorme Werte für den Neuaufbau und für die Erneuerung umgesetzt wurden. Schließlich der Verkehr der Staaten untereinander noch deshalb verhältnismäßig sehr reger gewesen, weil heute alle Kapitalisten mehr wie früher die Preise für Ausfuhrwaren so niedrig als möglich und die Preise für den eigenen Markt so hoch als möglich setzen. Durch dieses Verfahren (Dumping genannt) ist es möglich, daß dieselben Waren, der deutschen Industrie z. B. im Auslande noch billiger sind, trotz Zoll und Exportkosten, als im Inlande. Dieses überflüssige Hin- und Herfahren belastet den Weltproduktapparat enorm. Alle diese Umstände berücksichtigt das Statistische Reichsamt nicht. Die bürgerliche und sozialdemokratische Presse wird deshalb sicher versuchen, eine Steigerung des Welthandels zu konstruieren. Die Arbeit des St. R. A. hätte eine entschieden größere Bedeutung, wenn die Statistiken die Warenmengen der Außenhandelsbilanz angegeben hätten.

Zu welchen Zweideutigkeiten die Statistiken des St. R. A. führen kann, wollen wir hier andeuten, indem wir die Quintessenz herausheben:

Länder	Einfuhr in Mill. R.-M.	Ausfuhr in Mill. R.-M.	Ein- bzw. Ausfuhr in Millionen R.-M.		
			1913	1923	1924
Europa	54049,4	67000,2	69045,9		
Vereinigte Staaten	45712,7	47418,2	54890,7		
Staat	7695,3	15019,2	16167,3		
A.	10427,8	17459,3	19287,0		
Deutschland	10768,7	6149,8	9186,5		
A.	10697,2	6102,3	6584,3		

Trotz der Verwischung der Statistik durch die unterbeliene Reduzierung auf Vorkriegswerte ist bei Europa zu sehen, daß die Einfuhr enorm gestiegen, und die Ausfuhr sehr gesunken ist. Berücksichtigt man die Exporterlöse, so sieht man wie sich in den gestiegenen Preisen ausdrückt, dann hat Deutschland schon bis 1924 fast die Hälfte seines Außenhandels eingebüßt. Amerika hat bei stark gesteigertem Einfuhr seine Ausfuhr fast verdoppelt. Wichtig ist noch, daß die amerikanische Einfuhr jetzt nicht nur die Einfuhr Amerikas übersteigt, frappernd ist, daß die amerikanische Ausfuhr 1924 nur knapp doppelt so groß ist wie die deutsche 1913. Der amerikanische Riesenproduktapparat hat bisher fast ausschließlich für den eigenen Markt gearbeitet (Aufbau, Erneuerung, Ausdehnung). Die Statistiken für 1925 zeigen aber, daß der amerikanische Markt in zunehmendem Maße einer Ueberfüllung entgegengeht. Die enorme Ueberproduktion der amerikanischen Produktivkräfte muß sich künftig in zunehmendem Maße in einer Konkurrenz auf dem Weltmarkt auswirken. Die enorme produktive Ueberproduktion versucht Generaldirektor Dr. Kötting in seinem Buch „Das wirtschaftliche Amerika“ zu erläutern. Danach brauchen die Vereinigten Staaten nur 29 Prozent der erwirtschafteten Bevölkerung zur Erzeugung ihres Gesamtinhaltsbedarfs. Deutschland dagegen 43,3 Prozent. Die U. S. A. haben also 71 Prozent der Fruchtbarkeit des amerikanischen Bodens und in der industriellen Technik weit voraus. Die deutsche Industrie (schätzungsweise) um das achtfache überlegen.

Von größter Wichtigkeit für die wirtschaftliche Ueberlegenheit der U. S. A. in der Zukunft ist ihr Kapitaleport. Dr. Schacht schützt die Kredite, die die deutsche Wirtschaft aus Amerika bisher bezog, auf 2000 Millionen Mark (einschließlich der 800 Mill. Mark Dawasanneile). Und die deutsche Industrie schreit mehr denn je nach Auslands-Krediten. Gegenwärtig liegen in Amerika Kreditansuchen von ungefähr 50 bis 55 Millionen Dollar vor. Berlin, das schon einen Kredit von 15 Millionen Dollar hat, sind nur Gläubiger der 13 Milliarden Kreditgesuch von 30 Millionen Franken, über das schweizerische und holländische Banken verhandeln. Ebenso sind Länder, So gar die gesündeste und bestbeschäftigte deutsche Industrie, die Kallindustrie hat sich nach Amerika um 50 Millionen Dollar gewandt. Keine der Amerikaner, kostet einschließlich Spesen unter 10 Prozent. In absehbarer Zeit wird das deutsche Proletariat mehr für Zinsen an Amerika arbeiten müssen als in der Vorkriegszeit für das wilhelminische Heer.

Dr. Schacht hat kürzlich eindringlich betont — was wir schon seit Jahren dem Proletariat sagen, — daß die Weltwirtschaft zu zerfallen — wie sehr die deutsche Produktion durch die Kredite belastet wird. Herr Schacht ist aber auf der anderen Seite in den Fehler verfallen, darauf hinzuweisen, daß die Finanzkraft der deutschen Sparkassen und Banken eine bessere anhalten, da diese über den Konsum, oder über Industrie und Handel aus dem Warenerlös in die Banken flossen. Vorhanden sind sie aber trotzdem nicht. Sie stecken in Industrie und Handel, in Maschinen und Gebäuden, sind reduziert, teils verzehrt, die Geldinstitute sind zu zurückzahlen. Die Produktionsmittel repräsentieren aber wohl kaum die Eigenkapitalien der Besitzer, geschweige denn, noch ein plus von 13 Milliarden Mark. Schließlich haben die Produktionsmittel aber nur einen Wert, solange die Wirtschaftseinheiten mit Profit arbeiten, solange sie von der amerikanischen Konkurrenz nicht an die Wand gedrückt sind. Die eingangs angezogenen Septemberstatistiken und die Arbeit des St. R. A. beweisen aber sehr deutlich, daß die Umschichtung der Weltwirtschaft sich in steigendem Maße zu Gunsten der U. S. A. vollzieht.

Der Kahn-Konzern wackelt

Die Situation bei dem Berliner Richard Kahn-Konzern ist typisch für die Lage des deutschen Außenhandels. Die Konzern gehören an: Stock Motorpflug A.-G., Ribewerke, Allgen, Werkzeugmaschinen A.-G., Deutsche Nies-Werke, Rheinania Motorenfabrik, Lloyd, Treubahn A.-G., Perkow A.-G. und Maschinenfabrik Pöders A.-G. Die Werke beschäftigen zurzeit etwa 4000 Arbeiter. Die Konzernwerke sind im Verhältnis nach voll beschäftigt. Die Stockmotorpflug A.-G. hat ihre Produktion sogar von 50 Stück auf über 200 Stück pro Monat erhöht. Das Werk ist noch für Monate hinaus mit Aufträgen versehen. Auch die Ribewerke (Kugellager) sind voll beschäftigt. Im ersten Halbjahr 1925 hatten sie sogar einen Gewinn von etwa 250.000 Mark. Umgründe aus den statistischen Werken ergibt die Zahlungsunfähigkeit. Hauptächlich die Stockmotorpflug A.-G. klar über schwebende Zahlungsunfähigkeit. Das Rotteste Werk, die Stock A.-G. ist zugrunde gegangen.

Das Rotteste Werk, die Stock A.-G. ist zugrunde gegangen.

der amerikanischen Konkurrenz am meisten in die Enge gerieben. Das läßt nicht nur keine Preiserhöhung zu, sondern zwingt sogar noch zu längeren Krediten an die Abnehmer, wird sie überhaupt der amerikanischen Konkurrenz standhalten. Der Konzern ist stark verschuldet, u. a. mit 7 Millionen Mark 10 Proz. Pfandbriefe beim Berliner Pfandbriefamt, die hauptsächlich für Stock und Riehe ausgenommen wurden. Die Schulden haben dem Kahn-Konzern das Genick verrennt. Wie das deutsche Kapital überhaupt, kann sich auch der Kahn-Konzern nur mit homöopathischen Mitteln noch über Wasser halten. Es wird mit der Diskonto-Gesellschaft über die Aufnahme neuer Kredite verhandelt. Das rege Interesse, daß das Junkertum an Stock hat, ist es, daß die jüdenfeindliche Reichsregierung dem Juden Kahn die proletarischen Steuergelder anbietet. Um der Sache die Schlierchen umzuändern, werden die entsprechenden Verhandlungen durch das Reichsernährungsministerium gepflogen. Die Reichsregierung hat Kahn schon einmal, im Januar 1925 unter die Arme gegriffen. Beim amerikanischen Kapital müssen die Junker immerhin bezahlen, haben sie mal die Reichsregierung als Gläubiger, so laufen die Schulden nicht weg.

Der Kahn-Konzern ist schon Kostgänger beim preussischen Staat. Seine Verwaltung befindet sich in den Räumen der ehemaligen Kunstgewerkschaft in der Prinz Albrechtstraße, die er vom Staat auf längere Zeit gemietet hat. Durch Verwischung der Einkaufsabteilungen aller Werke wurden schon 30 Proz. des Personals abgebaut. Es sollen nochmals 20 Proz. abgebaut werden. Die neuen Geldgeber werden auch schon darauf drängen, daß überflüssige Arbeiter abgebaut werden, und daß die verbleibenden nach der Devisen des ADGB „mehr arbeiten, weniger verbrauchen“.

Ein europäischer Telefontrust

Die International Telephone and Telegraph Corporation, die größte Telefon- und Telegraphengesellschaft des Kontinents, hat die Aktienmehrheit der International Western Electric und der Compagnie des Telephones Thomson-Houston erworben. Dieser Aktienerwerb bedeutet nicht weniger als einen Telephontrust, der die über große Mehrheit aller europäischen Telegraphen- und Telephongesellschaften von Bedeutung umfaßt. Alle drei Gesellschaften, am meisten die IWE, sind in erheblichem Maße an den maßgebenden europäischen Telephongesellschaften beteiligt. Dieser Zusammenschluß bedeutet wie sich in der Nachkriegszeit eine beispiellose Vertiefung der europäischen Telephonkapitalien. Die Telephonindustrie — international gesehen — ist einer derjenigen, die unter der Weltwirtschaftskrise am wenigsten gelitten hat. Das Telephon hat in der Nachkriegszeit eine beispiellose Vertiefung erfahren. Ganze Kolonien und rückständige europäische Länder sind ihm erschlossen. Der neue Telephontrust hat sofort eine Anleihe von 5 Millionen Dollar beschlossen. Das Kapital wird wohl dazu dienen, den Rest der Telephonindustrie in Europa entweder zu ransuchen oder totzumachen. Der europäische Telephontrust ist eine Maßnahme gegen die bedrohliche werdende amerikanische Konkurrenz.

Die (amerikanische) International Western Electric Company verfolgt den Plan, in Europa ein einheitliches Telephonnetz zu schaffen. Die gleichen Bestrebungen gehen von der englischen International Telephone and Telegraph Corporation aus. Wie es scheint, beabsichtigen die beiden Gesellschaften gegeneinander zu konkurrieren.

Russland

Parlamentsrevolution in Ungarn

Aus Budapest wird gemeldet: Anläßlich der Rede des rassenschützlerischen Eckhardt über den in Budapest abgehaltene Antisemitenkongress kam es in der Nationalversammlung zu unerhörten Skandalen. Abgeordneter Gömbös antwortete auf einen Zwischenruf des Abgeordneten Fabian: „Gehen Sie nach Palästina! Hier ist kein Platz für Sie!“ Auf diesen Zwischenruf entsetzt ein ungeheurer Lärm, namentlich bei den Sozialdemokraten. Man hört den Ruf: „Schurkerei!“ Die Abgeordneten säuseln in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf antwortet er: „Ich will mit dir nichts zu tun haben, sondern mit dem Antsemiten, der dich in die Mitte des Saales, es kommt zu einem Handgemenge, und der Präsident sieht sich genötigt, die Sitzung aufzuheben. Abgeordneter Gömbös ruft: „Du kleiner Jude, Du willst mit mir nichts zu tun haben?“ Darauf

